Fachtagung im November

Schienen-Tage 2026: Information und Dialog in Meiningen

Der Theaterherzog Georg II, dessen 200. Geburtstag heuer gefeiert wird, ist Namensgeber der Georgstraße in Meiningen, einer Stadt mit einer reichen Geschichte. Vor und nach den Schienen-Tagen 2026 vom 19. bis 21. November ist Zeit zum Eintauchen in diese Geschichte, die Veranstaltung selbst konzentriert sich natürlich auf aktuelle Themen aus der Welt der Eisenbahn und des öffentlichen Verkehrs.

Die Dampflok Erlebniswelt steht heuer wegen einer Terminkollision nicht zur Verfügung, wir tagen deshalb am Donnerstag und Freitag im „Langen Bau" im Ortsteil Dreißigacker. Er ist vom Stadtzentrum Meiningen aus mit dem Bus erreichbar. Unsere Tagung beginnt am Donnerstag, 19. November, vormittags aber in Bahnhofsnähe. Denn zum Auftakt besichtigen wir den Betriebsstützpunkt der Südthüringenbahn. Nach dem Transfer zum Tagungssaal wartet ein Begrüßungskaffee, anschließend beginnt das Vortragsprogramm.

Im zweiten und letzten Sitzungsblock des Tages ab circa 16 Uhr soll die Digitale Automatische Kupplung (DAK) 2026 in einem ähnlichen Format hinterfragt werden wie 2025 ETCS. Die eher befürwortende Position wird Prof. Dr. Uwe Höft einnehmen. Harald Kreft, Leiter der Hafenbahn Hamburg, sieht für die Migrationsphase Herausforderungen. Nach diesen grundsätzlichen Vorträgen bleibt Raum für eine ausführliche Diskussion. Ziel ist nicht ein Sieg der einen oder anderen Seite, sondern ein tieferes Verständnis, warum die Automatische Kupplung seit mehr als einem halben Jahrhundert immer wieder thematisiert wird, aber nicht wirklich vorankommt.

Schwerpunktthemen aus der Welt der Schiene

Der Freitag steht dann ganz im Zeichen der Vorträge. Die bei den Schienen-Tagen 2025 aufgegriffene Diskussion zur Digitalisierung ist noch lange nicht abgeschlossen. Die Aufregung um eine investigative Reportage des ZDF und Presseberichte, wie eine weniger beachtete Meldung aus Norwegen, belegen den akuten Gesprächsbedarf. Die oft verbaute Doppelausrüstung mit klassischer Signaltechnik und ETCS hat wie so vieles zwei Seiten. Die einen beklagen Geldverschwendung, andere begrüßen die damit gegebene Resilienz. Letztere ist ein zentrales Thema im Sommer 2026. Seien es Störungen durch die Generalsanierung, klimabedingte Ausfälle, Sabotage oder Drohnen, es hilft nichts, die Augen zu verschließen. Die Resilienz der Schiene und allgemein der Infrastruktur ist ein bestimmender Faktor für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Der Förderpreis der Schienen-Tage wurde zum zwölften Male ausgelobt. Im Dialog mit der Wissenschaft am Freitagnachmittag werden der Preisträger und weitere Teilnehmer ihre Arbeiten vorstellen. In der letzten Sitzung am Freitag tauchen wir kurz in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Schiene ein.

Samstag: Offenes Programm

Am Samstag treffen wir uns am späten Vormittag im Ortszentrum, im Bahnhof Meiningen, der derzeit umgebaut wird. Der gewählte Ort ist auch das Thema: Wie soll die künftige Schnittstelle zwischen Bahn und Bus in Meiningen aussehen? Als Reaktion auf einen Vortrag zur Schnittstelle Bahn–Bus bei den letzten Schienen-Tagen kam die Idee zu dieser Veranstaltung, die wir gemeinsam mit der Stadt durchführen. Die Bürger Meiningens sind eingeladen, diese für alle offene, gut zweistündige Sitzung zu besuchen.

Rudolf Barth

Programm

Der Programmentwurf für 2026 ist in groben Zügen fertig und abgesprochen. Er wird noch weiter detailliert. Den jeweils aktuellen Stand der Planung und Informationen zur Tagung finden Sie im Internet unter: **www.schienen-tage.de**



FOTO: FRANKY SIEGLER

Die Georgstraße ist Teil der belebten Fußgängerzone im Stadtkern der alten Herzogsstadt Meiningen. Zahlreiche Geschäfte und Restaurants laden zum Bummeln und Verweilen ein.